

Städtebauliches Konzept

Mit dem Abruch des Gemeindehauses von Angerberg wird der bestehende Dorfplatz bis zur neuen Volksschule erweitert - ein dreieckförmiger Platzbereich spannt sich auf.

Das neue Gemeindehaus ist kompakt an die Südsseite dieses Bereiches gesetzt - es belässt diesen öffentlichen Außenraum bis zur Schule durchgängig - und wird so zur Mitte des neuen Dorfkerns von Angerberg.

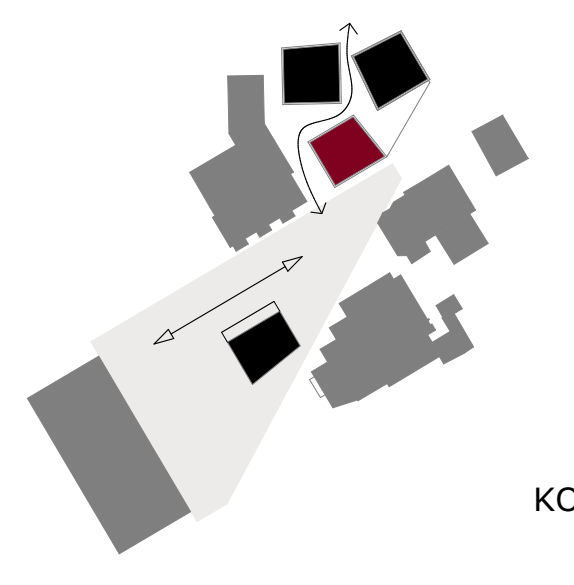
Der überdeckte Vorbereich und Zugang des Gemeindehauses unterstreicht diese Bedeutung und ist Bindeglied dieser beiden Platzbereiche im Osten und Westen.

Die weiteren Funktionen - in Verbindung mit dem Haus der Generationen - sind auf dem Grundstück der alten Volksschule untergebracht.

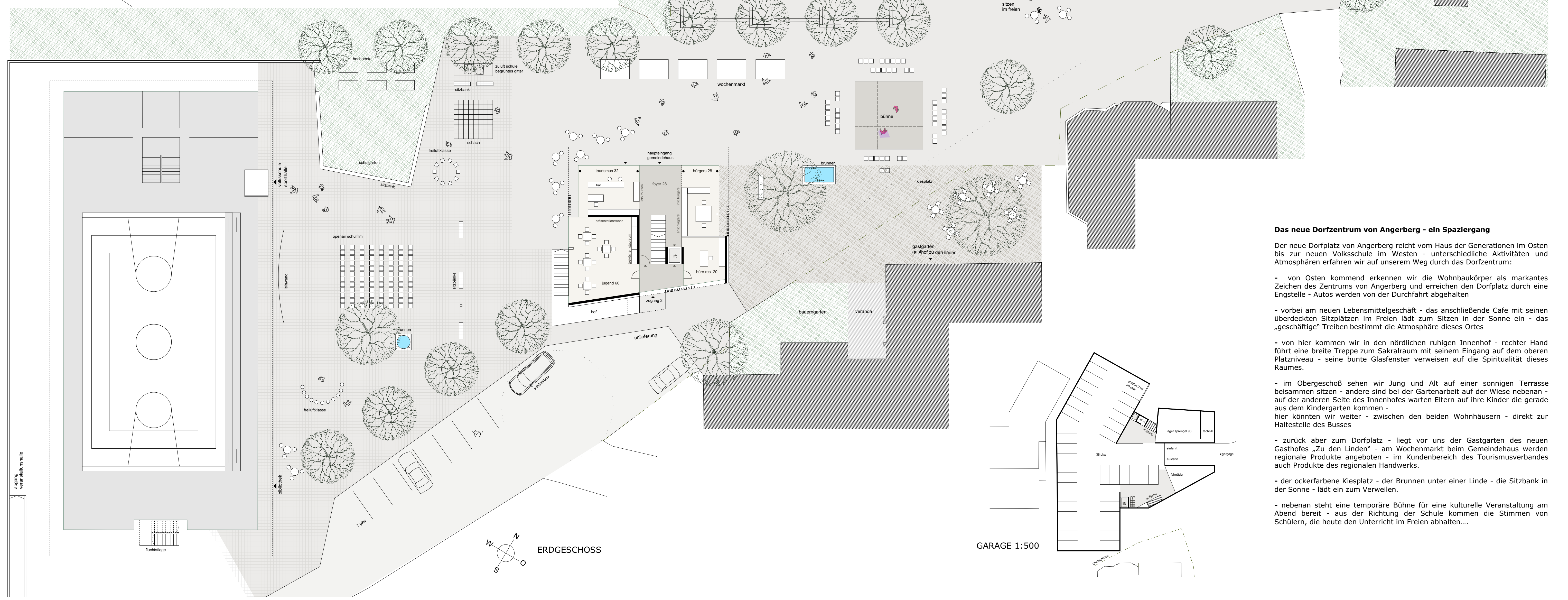
Um den Maßstab und die Körnung der bestehenden Siedlungsstruktur von Angerberg aufzunehmen, wurden diese Flächen auf drei einzelne Baukörper aufgeteilt.

Diese Kleinteiligkeit schafft gegenüber der Großform eine Durchlässigkeit der Bebauungsstruktur, ermöglicht Durchgänge, Verbindungen und gute Belichtung der Räume.

Die drei unterschiedlich hohen Baukörper stufen sich von Westen bis zur Dorfmitte hin ab - in ihrer Mitte markiert der neue Sakralraum - zusammen mit dem Gemeindehaus gegenüber - das Dorfzentrum von Angerberg.



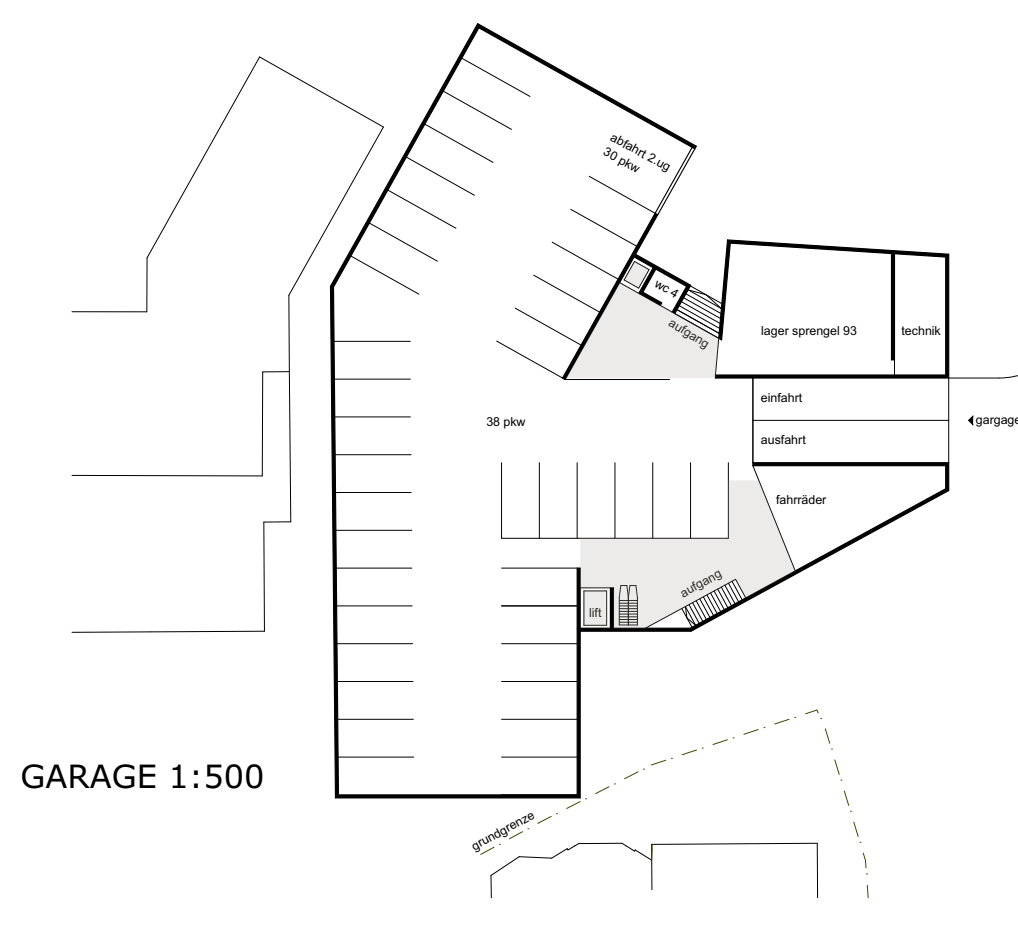
KONZEPT



Das neue Dorfzentrum von Angerberg - ein Spaziergang

Der neue Dorfplatz von Angerberg reicht vom Haus der Generationen im Osten bis zur neuen Volksschule im Westen - unterschiedliche Aktivitäten und Atmosphären erfahren wir auf unserem Weg durch das Dorfzentrum:

- von Osten kommend erkennen wir die Wohnbaukörper als markantes Zeichen des Zentrums von Angerberg und erreichen den Dorfplatz durch eine Engstelle - Autos werden von der Durchfahrt abgehalten
- vorbei am neuen Lebensmittelgeschäft - das anschließende Cafe mit seinen überdeckten Sitzplätzen im Freien lädt zum Sitzen in der Sonne ein - das „geschäftliche“ Treiben bestimmt die Atmosphäre dieses Ortes
- von hier kommen wir in den nördlichen ruhigen Innenhof - rechter Hand führt eine breite Treppe zum Sakralraum mit seinem Eingang auf dem oberen Platzniveau - seine bunte Glasfenster verweisen auf die Spiritualität dieses Raumes.
- im Obergeschoss sehen wir Jung und Alt auf einer sonnigen Terrasse beisammen sitzen - andere sind bei der Gartenarbeit auf der Wiese nebenan - auf der anderen Seite des Innenhofes warten Eltern auf ihre Kinder die gerade aus dem Kindergarten kommen - hier könnten wir weiter - zwischen den beiden Wohnhäusern - direkt zur Haltestelle des Busses
- zurück aber zum Dorfplatz - liegt vor uns der Gastgarten des neuen Gasthofes „Zu den Linden“ - am Wochenmarkt beim Gemeindehaus werden regionale Produkte angeboten - im Kundenbereich des Tourismusverbandes auch Produkte des regionalen Handwerks.
- der ockerfarbene Kiesplatz - der Brunnen unter einer Linde - die Sitzbank in der Sonne - lädt ein zum Verweilen.
- nebenan steht eine temporäre Bühne für eine kulturelle Veranstaltung am Abend bereit - aus der Richtung der Schule kommen die Stimmen von Schülern, die heute den Unterricht im Freien abhalten....



GARAGE 1:500



ANSICHT SÜDOST

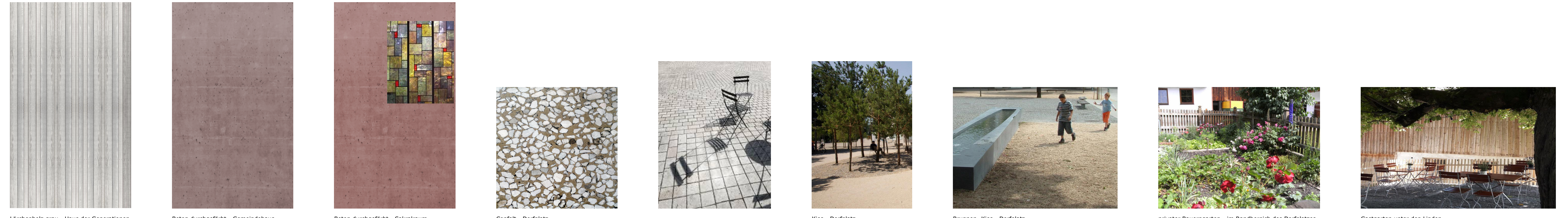
Struktur, Material

Das Gemeindehaus - in seiner markanten Position und in Nähe zur Schule - ist in Fertigteilbauweise mit Thermowänden aus durchgefärbten - leicht rötlichen - Beton (mit integrierter Wärmedämmung) vorgesehen. Das Lärchenholz der Fensterentwürfe und der Sonnenschutzlamellen entspricht jenem der Schule nebenan. Der Innenausbau - in Weißtanne - soll ein angenehmes Arbeitsklima ermöglichen.

Die Bauweise des Hauses der Generationen ist im Untergeschoss (Tiefgarage) und im Erdgeschoss (Arzt, Apotheke, Therapie, Geschäft, Cafe) als Stahlbetonstruktur - in den Obergeschossen als Holzbauweise konzipiert. Die Leichtbauweise der Wände und Decken in vorgefertigten Brettsperrholzelementen lässt eine kurze Bauzeit erwarten und wird so den Bedingungen des Ortes und den Anrainern entgegenkommen. Die Fassaden der Wohnbauten mit ihrer Vertikalschalung in sägerauiem Lärchenholz und grauulzierendem Anstrich werden zusammen mit den bestehenden Lindenbäumen einen stimmungsvollen Ort erzeugen.

Der Sakralraum wird mit seinem rotbraun durchgefärbten Beton und den bunten Glasfenstern auch optisch in seiner Bedeutung herausgehoben.

Heller Platzbelag in ockerfarbenen Confalt (Beton-Bitumenmischung) mit einzelnen Randbereichen in glorigebündeltem Kies bzw grauen Kiesflächen sollen zusammen mit den bestehenden Linden und den neu gepflanzten Bäumen eine besondere Atmosphäre in Angerberg schaffen.



Lärchenholz grau - Haus der Generationen
 Beton durchgefärbt - Gemeindehaus
 Beton durchgefärbt - Sakralraum
 Confalt - Dorfplatz
 Kies - Dorfplatz
 Brunnen - Kies - Dorfplatz
 privater Bauerngarten - im Randbereich des Dorfplatzes
 Gastgarten unter den Linden